

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Kommunisten und Sozialdemokraten marschieren gemeinsam.

Die Kommunisten haben an die sozialdemokratische Partei ein Schreiben gerichtet, worin sie ihre Bedingungen für den Fall eines Zusammengehens mit den Sozialdemokraten aufstellen. Es ist für die bürgerlichen Parteien sehr interessant und lehrreich.

Die Kommunisten verlangen:

Die sofortige Bewaffnung der Arbeiter in den Betrieben. Die Umwandlung des roten Schutzbundes in eine bewaffnete Wehrorganisation.

Entschädigungslose Enteignung des Grundbesitzes sowie Wegnahme des Kirchengutes.

Endlich fordern sie ein politisches und wirtschaftliches Bündnis mit Russland.

Darauf bekamen die Kommunisten von der Arbeiterzeitung die Antwort. Dieselbe sagt, dass neun Zehntel ($\frac{9}{10}$) dieser Forderungen alte sozialdemokratische Forderungen sind, für welche die sozialdemokratische Partei jahrzehntelang kämpfte und für welche sie kämpfen wird, so lange, bis sie die Macht im Staate endlich bekommt, um dann alles zu verwirklichen.

So sieht das Verhältnis zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten aus.

Wenn die Sozialdemokraten siegen sollten, dann werden die Zustände kommen, die wir aus Béla Kuns Zeit noch in Erinnerung haben.

Vielleicht hält dann auch Béla Kun seine Stunde für gekommen, um seinen Einzug in Österreich zu halten.

Heute rot — morgen tot.

Wachsende Wahlangst der Sozialdemokraten.

Die Nennung des Wahlkampfzieles durch den Bundeskanzler — ein Ruck nach rechts im Nationalrat und Sturz der sozialdemokratischen Alleinherrschaft im Wiener Rathause — ist den Marxistenführern gehörig in die Glieder gefahren.

Das sozialdemokratische Zentralorgan redet den nichtmarxistischen Parteien mit tausend und noch einem Argument zu, nur ja nicht auf den ruchlosen Einheitsfrontplan Dr. Seipels einzugehen. Dies wäre höchstgefährlich. Denn die Sozialdemokratie erhoffte ja vor und nach Linz von den nächsten Wahlen einen Ruck nach links, nicht nur einen Ruck, sondern den General-

abmarsch nach links im Nationalrat bei gleichzeitiger Behauptung der Breitnerdespotie im Wiener Rathause.

Daraus würde aber nichts, wenn die Nichtmarxisten wirklich so gemein wären, den Marxisten einen dicken Strich durch die Rechnung zu machen. Statt der roten Diktatur, von der in Linz die Parteidichter sangen und sagten, sieht das sozialdemokratische Zentralorgan in seiner Angst vor der Einheitsfront der Nichtmarxisten bereits mit prophetischem Auge „die Verwandlung der Republik in eine Monarchie des Herrn Kardinals, die vollständige Verpfaffung des Schulwesens auf allen Stufen von der Volks- bis zur Hochschule, das Konkordat mit Rom“. Noch ärgere Schreckensbilder malt ihm der Gedanke an die Möglichkeit eines Sturzes der roten Alleinherrschaft im Rathause an die Wand.

Welch ein Sturz aus olympischen Träumen! Das Volkslied singt: Heute rot, morgen tot. Es schaut fast so aus, als ob die Sozialdemokratie, die sich vermass, ihre Diktatur in Österreich aufzurichten, sich noch vor dem Kampf schon totgeschossen vorkomme. Morgenrot, Morgenrot . . . !

Das sozialdemokratische „Agrarprogramm“ — ein plummes Mittel zum Wählerfang.

(Fortsetzung.)

Während der Gesetzentwurf des niederösterreichischen Bauernbundes die Pachtpreisfrage bezirksweise unter Mitwirkung der Pächtervertreter von Jahr zu Jahr für das ganze Land einheitlich auf Grund des Gesetzes regeln will, sagt das sozialistische Programm nur, dass der Pächter das Recht haben soll, jederzeit eine Minderung des Pachtzinses zu verlangen, wenn ihm der ortsübliche Arbeitslohn nicht verbleibt.

Dieser Satz ist der grösste Betrug und Bauernfang, der sich denken lässt. Was wäre die Folge von solchen Pachtvereinbarungen?

Die Folge wäre, dass der Verpächter einfach alles, was über dem gewöhnlichen Arbeitslohn erzielt wird, für sich beansprucht und dem Pächter nichts als der blasse Arbeitslohn bleibt. Er ist dann nicht einmal selbstständiger Wirtschaftler, sondern nur mehr der Lohnarbeiter, da ihm ja über seinen Lohn kaum etwas verbleiben kann. Wer wird wohl Lust haben, auf dem Grunde fleissig zu arbeiten? Wird der Pächter eifrig düngen und Arbeit und Geld in den Grund hineinstecken? Gewiss nicht, weil er ja doch nur seinen Arbeitslohn und nicht mehr bekommen kann. Die Gründe werden also ver-

kommen und verwahrlosen. Aber welcher Grundbesitzer wird dann noch ein Grundstück verpachten wollen, wenn es vernachlässigt wird und er keinen Pachtzins dafür erhält? Keiner wird mehr verpachten wollen, und die Folge wird sein, dass unsere armen Pächter, die ein Pachtgrundstück zum Leben brauchen, heimlich Schleichhandelspreise für ein Pachtgrundstück bezahlen werden.

Das ist das Glück, das die Sozialdemokraten den Pächtern zgedacht haben. Schwindel und Volksbetrug vom ersten bis zum letzten Wort.

Warum bietet das rote Agrarprogramm den Pächtern kein ehrliches, gutes Pächtergesetz?

Weil die Sozialdemokratie die Unzufriedenheit der Pächter, ihre Bedrückung und ihr Unglück notwendig braucht. Weil sie nur bei unzufriedenen und unglücklichen Menschen mit ihrer Agitation Glück hat. Weil ihr Wählerfang im Dorf ihr nur durch den Unfrieden zwischen Pächter und Verpächter gelingen kann und ihre Verhetzung sonst keinen Erfolg hätte. Aus diesem Grunde ist es den Sozialdemokraten um ein ehrliches gutes Pächtergesetz und um eine rasche Erledigung desselben nicht zu tun. Aus diesem Grunde suchen sie die Pächterfrage durch ein ganz unmögliches Gesetz im Nationalrate, der sich wegen der Verschiedenartigkeit der Pachtverhältnisse in den verschiedenen Bun-

desländern mit der Frage einheitlich nicht befassen kann, zu verschleppen.

Liefere die Sozialdemokraten die Pächter nicht völlig aus?

Jawohl, denn das rote Agrarprogramm sagt III, 5, B: „Den gegenwärtigen Kleinpächtern ist das Recht zu sichern, auf dem Pachtbesitz zu bleiben, wenn die Beendigung der Pacht ihren Unterhalt gefährden würde.“

Damit werden also sämtliche heute zu Gunsten der Pächter bestehenden Kündigungsbeschränkungen aufgehoben und die heutigen Pächter mit ganz wenigen Ausnahmen völlig ausgeliefert. Es werden also nicht mehr geschützt: Alle Gewerbetreibenden, alle Eisenbahner, die Pachtstücke haben, jeder, der von seiner Pachtung etwas verkaufen kann. Das ist der sozialdemokratische „Pächterschutz“!

Was geschieht mit dem Grossgrundbesitz?

Das rote Programm sagt in Punkt C: „Der private und kirchliche grosse Forstbesitz ist zu enteignen, die grossen Forste in das Eigentum des Bundes überzuführen und gemeinsam mit den älteren Bundesforsten zu verwalten. Der landwirtschaftliche Grossgrundbesitz ist zu enteignen und in das Eigentum des Bundes zu überführen.“

(Fortsetzung folgt).

Lehrreiche Worte, welche beherzigt werden sollen.

In einer Versammlung in Wien sprach vor einigen Tagen der ehemalige Aussenminister Czernin. Er sagte, dass dieses Emporwuchern von kleinen Parteien der Allgemeinheit nur Schaden bringe. Das Aufstellen neuer Parteien schwächt nur die christlich-soziale und stärkt ganz bestimmt die sozialdemokratische Partei. Czernin richtet an die Wähler einen Appell, auch wenn sie noch so unzufrieden sind, ihre Stimmen der christlich-sozialen Partei zu geben. Wird diese grosse Partei geschwächt, so wird ein derartig furchtbarer Katzenjammer kommen, dass dann alles Wehklagen und Jammern nichts mehr helfen wird. Möge jeder aufrechte Mann und jede Frau in dieser schweren Stunde, wo es um die Existenz unseres ganzen Volkes geht, ihre Stimme der christlich-sozialen Partei geben. Vieles hat diese Partei geleistet, vieles hat sie aber nicht leisten können, und zwar aus dem Grunde, weil die Sozialdemokraten 68 Abgeordnetensitze im Parlament inne hatten. Daher soll das ganze Ziel auf die Schwächung der sozialdemokratischen Partei gerichtet sein. Mögen diese Worte von allen unseren Leuten beherzigt werden.

Christlichsoziale Versammlung in Güssing.

Sonntag, den 14. März, fand in Güssing im Gasthofs Kneffel eine christlichsoziale Versammlung statt, zu welcher Nationalrat Binder als Redner erschien. Obmann Abg. Hajszányi eröffnete die Versammlung, worauf Nationalrat Binder über landwirtschaftliche Zölle sprach und berichtete, dass dieselben bedeutend erhöht werden müssen, um unserer unter schwerer Absatzkrise leidenden Landwirtschaft unter die Arme zu greifen. Trotz ihres Agrarprogrammes wollen aber die Sozialdemokraten von einer Erhöhung landwirtschaftlicher Zölle nichts wissen. Ihnen ist ihr Agrarprogramm nur ein Lockmittel zum Wählerfang. Er sprach auch von der Leberegelkrankheit im Stremtale und dass die Regierung eine Notstandsaktion eingeleitet habe. Binder tadelte den gehässigen Kampf, der besonders in Gemeindeangelegenheiten gegen Abg. Hajszányi von einer allbekannten Seite aus Rache geführt werde, da es doch Abg. Hajszányi zu verdanken ist, dass die Bürgerschule in Güssing errichtet und dass zum Bau derselben der Landtag auf seine Intervention hin 250 Millionen Kronen Barsubvention flüssig gemacht hat. Was das Programm der Beamtenpartei anbelangt, so seien dies Dinge, die schon lange angeschnitten wurden. Wenn in Güssing ein Gebäude vorhanden wäre, sofort möchten einige Kompagnien Soldaten hierher verlegt werden. Auch liege betreffs der Strembachregulierung seit längerer Zeit ein Antrag des Abg. Hajszányi im Landtage vor. Er sagte, die Beamten haben ein Recht, entsprechend ihrer Zahl im Gemeinderat vertreten zu sein, doch dass sie Punkte in ihr Programm aufnehmen, über die nicht eine Gemeinde zu entscheiden hat, sondern ganz andere Faktoren, das sei nur Wählerfang. Bezüglich der Bündler erwähnte er, dass ihr ganzes

Wirken nur im Schimpfen und Schmähen der christlichsozialen Partei bestehe und dass sie bisher noch gar nichts geleistet und auch nichts leisten können. Zum Schluss der mit besonderem Beifall aufgenommenen Rede dankte ihm Obmann Abg. Hajszányi für seine interessanten Ausführungen und sprach ihm die Versammlung ihr vollstes Vertrauen aus.

Auflösung des Nationalrates und des Landtages.

(Fortsetzung.)

2. Die Wahlbehörden. Zur Durchführung und Leitung der Wahlen sind die Wahlbehörden bestellt. In diesen unseren Mitteilungen sprechen wir nur von den Ortswahlbehörden. Jede Gemeinde ist ein Wahlort. Die grösseren Gemeinden im Burgenlande sind in zwei oder mehrere Wahlorte geteilt. Diese waren bisher sogenannte Wahlsprengel. Von nun an gibt es keine Wahlsprengel, sondern die Teile der Gemeinden sind auch selbständige Wahlorte. Dermal und auch in der Zukunft gibt es keine Sprengelwahlbehörden, sondern jeder Wähler hat eine Wahlbehörde. In den Gemeinden, wo die Teilung vollzogen wurde, muss für jeden Wahlort die Wahlbehörde aufgestellt werden.

Die Anträge über die zu berufenden Beisitzer und Ersatzmänner der Wahlbehörde haben innerhalb 14 Tagen nach der Verlautbarung der Wahlausschreibung zu geschehen. Im jetzigen Falle sind keine Vorschläge für Ortswahlbehörden zu machen, da das Landesparteiensekretariat an die Bezirkshauptmannschaften ein Ansuchen gestellt, dahingehend, dass unsere Mitglieder in den Ortswahlbehörden für die Gemeindewahlen auch bei den Nationalratswahlen verbleiben, welchem Ansuchen auch zugestimmt wurde. Die Wahlbehörden fassen ihre Beschlüsse mit Stimmenmehrheit. Der Vorsitzende der Wahlbehörde stimmt mit. Bei Stimmengleichheit gilt die Anschauung zum Beschluss erhoben, welcher der Wahlleiter beigetreten ist (§ 22).

Wenn ein Parteifreund, der Mitglied einer Wahlbehörde ist, von der Wahlbehörde ausscheidet, oder sein Amt nicht ausübt, so muss der Vorsitzende der Wahlbehörde der Partei die Möglichkeit geben, einen neuen Beisitzer vorschlagen zu können (§ 23). Bei der Dringlichkeit einer Amtshandlung kann der Vorsitzende der Wahlbehörde auch selbständig vorgehen, wenn ungeachtet der rechtzeitigen Einberufung die Wahlbehörde nicht in beschlussfähiger Anzahl zusammentritt, oder während der Verhandlung beschlussunfähig wird dadurch, dass sich einzelne Beisitzer entfernt haben. Das Wahllokal und die Wahlzeit werden von der Bezirkswahlbehörde im Einvernehmen mit der Ortswahlbehörde festgestellt. Zu diesem Zwecke hat der Bezirkswahlleiter dem Ortswahlleiter die Aufforderung zu geben, darüber entsprechende Vorschläge zu machen. Sind diese Vorschläge innerhalb 3 Tagen nicht geschehen, so hat der Bezirkswahlleiter das Recht, selbständig die diesbezüglichen Bestimmungen zu treffen.

Unsere Parteifreunde in den Bezirks- und Ortswahlbehörden werden darauf aufmerksam gemacht, dass am 24. April der

„Weisse Sonntag“ ist und dass an diesem Tage in den meisten Gemeinden die Feier der ersten heiligen Kommunion stattfinden wird. Mit Rücksicht auf diese Festlichkeiten möge Vorsorge getroffen werden, dass in den Nachmittagstunden für die Abstimmung ein längerer Zeitabschnitt ermöglicht werde.

3. Jede Partei, deren Wahlvorschlag von der Kreiswahlbehörde veröffentlicht wurde, hat das Recht, in die Ortswahlbehörde 2 Wahlzeugen zu entsenden. Die Wahlzeugen und deren Ersatzmänner sind dem Bezirkswahlleiter spätestens am 5. Tage vor der Wahl namhaft zu machen. Jeder Wahlzeuge erhält vom Bezirkswahlleiter einen Eintrittsschein, der ihn zum Eintritte in das Wahllokal ermächtigt. Die Wahlzeugen haben lediglich als Vertrauensmänner der Partei zu fungieren, ein weiterer Einfluss auf die Wahlhandlung steht ihnen nicht zu.

Für die Anmeldung der Wahlzeugen wird auch diesmal kein Formular zugestellt. Diese soll von den Zustellungsbevollmächtigten auf einem einfachen Zettel am 19. April an den Bezirkshauptmann geschehen.

Unsere Parteifreunde, die in den Wahlbehörden Funktionen ausüben, haben in den vergangenen Monaten sehr oft unangenehme Pflichten und Aufgaben zu erfüllen gehabt. Trotzdem sind wir der Überzeugung, dass ihr Mut und Eifer keine Einbusse erlitten hat und dass sie auch bei dieser Wahl die schweren Verpflichtungen in den verschiedenen Wahlbehörden mit der bekannten Parteitue und Parteeifer vollziehen. Unsere Gegner haben in verschiedenen Äusserungen schriftlich und wörtlich darauf hingewiesen, dass diese Wahlen von grösster Bedeutung seien, weil ja bei dieser Wahl darum gefochten wird, ob eine freie bürgerliche Lebensweise in unserem Lande bestehen wird, oder ob die sozialistische Gewaltherrschaft allmächtig sich verbreitet. Die genaue Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen in den Wahlbehörden und bei den Berufungskommissionen werden auch dazu beitragen, dass der Entscheidungskampf zu unseren Gunsten ausfalle.

AUS NAH UND FERN.

Güssing. Viertes Kasinokonzert. Der Konzertabend des Heldenbaritons der Grazer Oper, des Herrn Edmund Falkner am 5. März 1927 gestaltete sich, wie zu erwarten war, wieder zu einem künstlerischen Ereignisse ersten Ranges. Seine Stimme, die einen ganz ungewöhnlich grossen Umfang hat, ist rein und klar und besonders in den Tiefen vollwuchtiger Fülle. Der Abend leitete sich mit Bajazzos Prolog sinnvoll ein, um sofort auf unseren geliebten Schubert („Der Musensohn“) überzugehen, den Herr Falkner mit dem ganzen Empfinden des Landsmannes des Komponisten sang. Monumental wirkte Schumanns „Belsazar“ und für unsere engeren Zeitgenossen Wolf, Marx, Reger und Richard Strauss fand der Sänger schöne Empfindung. Wagners „Träume“ scheint eines der Lieblingslieder des Sängers zu sein. Der empfindsame Norweger Grieg fand in Herrn Falkners Stimme ein anschmiegsames Organ. In der zweiten Abteilung des Konzertes sang Herr Falkner aus Opern und man fühlte,

wie der Sänger in sein eigentliches Element kam, Empfindung mit Temperament und Kraft zu verbinden. Im Lied „An den Abendstern“ fühlte man förmlich, dass er dem Sänger „der lieblichste der Sterne“ war und das Lebhaftige der italienischen Musik in der Arie des René waren dem Wiener geradezu heimische Klänge. Die Ballade des Neluco löste stärksten Beifall aus und die Rache-arie des Pizzarro hätte im Beethovenmonate den Abend schliessen sollen, wenn nicht nichtendwollender Beifall der begeisterten Zuhörer einen Strich durch das Programm gemacht und dem Sänger immer neue Zugaben abgezwungen hätte. Den Sänger begleitete mit meisterhaftem Spiele und warm eingefühltem Verständnisse am Klaviere die Grazer Konzertpianistin Frau Auguste v. Novarre. Der begeisterte Beifall galt nicht minder der Begleiterin, von der wir gerne einige Solostücke gehört hätten, was wir ihr

Gesangsvereinsgründung. Am Sonntag, den 13. März, fand im Gasthofs der Frau Ober in Strem eine zahlreich besuchte Versammlung statt, die die Gründung eines Gesangsvereines zum Zwecke hatte. Gauobmann Postvorstand Band aus Güssing erklärte die Ziele und den Zweck eines Gesangsvereines, dessen Wirken frei von jeder Politik nur der Hebung der Kultur und der Pflege des edlen deutschen Gesanges gewidmet sein darf. Die Ausführungen wurden mit grossem Beifall aufgenommen und es meldeten sofort 29 Mitglieder ihren Beitritt an. Der vorbereitende Ausschuss wird umgehend das Nötige zur behördlichen Anerkennung veranlassen. Als provisorischer Chormeister wurde Herr Lehrer Fichna einstimmig ge-

des wirtschaftlichen Elends, die Kapitalsverschiebung zwischen Industrie und Urproduktion, jene zwischen Konsum und Produktion, die Geldknappheit, den Zinsfuss, die Arbeitslosigkeit, die Auslandskredite, die Wiener Wirtschaftspolitik und viele andere über der Wirtschaft Österreichs lastende Lebensfragen. Das Büchlein erfüllt das Bedürfnis, die zahlreichen Erscheinungen der Krise und die aktuellsten Wirtschaftsfragen in organischem und ursächlichem Zusammenhange und in knapper Form darzustellen.

Srinke
Kathreiners
Kneipp Malzkaffee
Mach' eine Woche lang einen Versuch. Du wirst ihn immer trinken und hochbefriedigt sein.

Kathreiner
Das Glück in der Kaffeeschale

angesichts der Strapazen der weiten Herfahrt jedoch nicht zumuten konnten. Nicht unerwähnt sei, dass sich Herr Morawek auch bei diesem Konzerte in liebenswürdigster Weise der Begleiterin unterstützend zur Verfügung stellte. Dem Herrn Gastwirte Grabner sei für die entgegenkommende Überlassung des Klaviers und dem Herrn Amtsrevidenten Chlestil sowie dem Herrn Bezirksinspektor i.R. Kratzmann für die mühevollen Vorarbeiten der herzlichste Dank ausgesprochen.

Güssing. Am 16. Februar wurde an Stelle des nach Sauerbrunn abberufenen Dr. Stefan Tiefenthaler der Prof. der Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen Stefan Fandl an die hiesige Bürgerschule unter Zahl XI-853/22 als definitiver Direktor ernannt. Direktor Fandl ist in unserem Bezirke bekannt, er war vom Jahre 1919 bis 1922 Direktor der Staatsbürgerschule in Stegersbach.

Herrliche Erholungsreisen zur See (Gesellschaftsreisen) veranstaltet der Norddeutsche Lloyd (Bremen) mit vorzüglicher Verpflegung, alles Einheitsklasse: **Mittelmeerfahrt** am 13. Mai ab Genua (17 Tage) Mk. 450; **Volkstümliche Pfingstfahrt** am 4. Juni ab Bremen nach Skandinavien (10 Tage) Mk. 190; **Nordkapfahrten** am 7. Juli, 28. Juli und 29. Juli ab Bremen (18 Tage) Mk. 380; **Polarfahrt** am 22. Juli (ab Bremen (26 Tage) Mk. 900; **Ostseefahrten** am 30. Juli und 4. August ab Bremen (14 Tage) Mk. 220. Auskünfte und Prospekte kostenlos: Passagebüro des Norddeutschen Lloyd, Körntnering 13, gegenüber Hotel Imperial.

wählt, um mit den Proben sofort beginnen zu können. Es ist herzlich zu begrüssen dass das Sängeresen im Burgenlande einen Aufschwung nimmt, um würdig an der Seite der anderen Bundesländer bestehen zu können. Wir wünschen dem neuen Vereine viel Glück und gutes Gedeihen.

Tobaj. Unfall Beim Dreschen mit Göpelbetrieb kam die sechsjährige Theresia Waldhofer in Tobaj der Transmissionskuppelung zu nahe, so dass sich ihr Kleid darin verwickelte und das Kind einen komplizierten Bruch des linken Oberarmes erlitt. Zum grössten Glück für das verunglückte Kind geschah das Klügste in solchen Fällen, die sofortige Überführung ins Krankenhaus Güssing, so dass es der ärztlichen Kunst und Bemühung gelingen dürfte, der lieben Kleinen den Arm zu retten.

Schmugglertod. Am 23. Februar wurden mehrere von Rechnitz kommende ungarische Schmuggler auf ungarischem Boden zwischen den Ortschaften Poschendorf und Deusing von zwei ungarischen Grenzsoldaten angehalten. Die Schmuggler, 15 an der Zahl, ergriffen die Flucht. Als sie auf mehrfaches Anrufen nicht stehen blieben, wurden zwei Schüsse abgegeben. Als auch dies nichts fruchtete, gab Korporal Bencsics einen dritten Schuss auf die Flüchtenden ab, durch welchen ein 21jähriger Bursche aus Ludas, Bezirk Steinamanger, in den Unterleib getroffen und tödlich verletzt wurde. Der erhossene Schmuggler wurde erst am 24. Feber in den Morgenstunden aufgefunden. Die Gerichtskommission veranlasste die Überführung der Leiche nach Poschendorf. Auf Grund dieses Vorfalles wurde die dortige Grenzwahe verstärkt, da Gewalttaten seitens der Schmuggler zu befürchten sind.

Die Ursache der Wirtschaftskrise. Eine sehr empfehlenswerte Neuerscheinung des Büchermarktes ist die Broschüre: „Die Ursache der Wirtschaftskrise“ von Dr. Ing. Erich Becker, Ramsau bei Hainfeld, N.-Ö. (Preis S 1.50). Dieses Büchlein behandelt ebenso gründlich als populär die Ursachen

Neustift bei Güssing. Feindliche Zigeuner. Am 3. März kam es zwischen den Zigeunern Simon Kreis und Josef Sarközy im Gasthause Kneffel zu einem Streit, welcher in Tätlichkeiten ausartete, wobei Kreis dem Sarközy mit einem Bierstutzen auf den Kopf schlug und ihn schwer verletzte.

Unterwarth. Selbstmord Am 3. März hat sich der 59jährige Landwirt Johann Szabo am Heuboden seines Hauses aufgehängt. Er dürfte den Selbstmord in momentaner Sinnesverwirrung verübt haben.

An die Wähler der Grossgemeinde Güssing!

Mehrere Parteien, die jetzt in den Gemeinderat von Güssing kandidieren, haben langatmige, schön klingende, mitunter auch gehässig klingende Programme von sich gegeben. Sie versprechen darin alles Gute und Schöne und betonen darin, welche blauen Wunder sie im Gemeinderat wirken werden. Die Tendenz ist ja durchsichtig, das Papier geduldig, der Zweck der Wählerfang.

Lasst euch, sehr geehrte Wähler von Güssing, von diesen schön klingenden Programmen, von denen viele Punkte nicht einmal in die Kompetenz des Gemeinderates gehören, nicht irreführen, sondern stimmt am 20. März auf die christlichsoziale Partei, die ohne viel Wortgeflunker schon Vieles und Greifbares für die Gemeinde Güssing erreicht hat.

Der christlichsozialen Partei ist es zu verdanken, dass die Bürgerschule für Güssing genehmigt wurde. Die Gehälter der Bürgerschulprofessoren machen im Jahre über 100 Millionen Kronen aus, die seit Jahren dem Wirtschafts- und Geschäftsleben von Güssing zu gute kommen. Durch viele auswärtige Bürgerschüler fliessen seit Jahren grössere Summen in das Wirtschaftsleben von Güssing ein. Ausserdem wurden eben durch die christlichsoziale Partei 250 Millionen Barsubvention vom Lande für den Bürgerschulbau erreicht, ebenso auch die Ziegelei der Mühlbachbrücke zu einem billigen Preis. Ausserdem noch die 200 Millionen für die Bahntrassierung



Suchen Sie etwas Gutes?
Hier ist das passende!

ALFA GLOBE PERFEKT Separatoren

Für grossen, mittleren u. kleinen
Betrieb.

• Bewährt, gelobt, begehrt.
Drucksachen kostenlos!

Aktiengesellschaft

ALFA SEPARATOR

Molkereimaschinen und Blechwarenfabrik
Wien XII., Wienerbergstrasse 372

Güssing—St. Michael—Stegersbach—Oberwarth. Alles dies sind greifbare, effektive Erfolge und Verdienste der christlichsozialen Partei, werden aber von den anderen Parteien in gehässiger Weise verdreht. Die christlichsoziale Partei im Rahmen der einheitlichen Bürgerpartei hat ihren ehrlichen Teil Arbeit geleistet, dass nach sozusagen dreijähriger mühevoller Arbeit und tausend Schwierigkeiten, deren Ursachen ausser der Gemeindestube lagen, der Amts-, Wohnhaus- und Bürgerschulbau aktuell ist und können sich die nörgelnden Parteien zum fertiggedeckten Tisch setzen und löffeln und es als ihr Verdienst ausposaunen. Die christlichsoziale Partei wird auch in Zukunft, wie sie dies schon in der Vergangenheit getan, jederzeit für den Fortschritt in der Grossgemeinde Güssing eintreten, selbstverständlich in dem Masse, als es die Steuerkraft der Güssinger Bürger und Steuerzahler erlaubt. Für einen Fortschritt, der Existenzen und Steuerzahler zugrunde richtet, ist die christlichsoziale Partei nicht zu haben. Das Programm, die Devise der christlichsozialen Partei ist auch für die Zukunft, nicht viel Wortgeklänge und klafferlange Programme, sondern ohne viel zu versprechen wirklich etwas Greifbares, Effektives, das über den Rahmen der finanziellen Möglichkeit und Steuerkraft der Gemeinde nicht hinausgeht, für die Grossgemeinde Güssing zu schaffen und zu leisten.

Wähler von Güssing, wenn ihr anstatt des vielen leeren Wortgeklängels ernste, dem wirklichen Wohle der Grossgemeinde Güssing dienende Arbeit im Gemeindehause wünscht, so stimmt am 20. März auf die christlichsoziale Partei!

Offener Sprechsaal*).

Die Parteileitung der sozialdemokratischen Partei in Güssing hat in ihrem Wahlprogramm die Gründung einer Gemeindeparkassa aufgenommen. Die Güssinger Sparkassa war seit ihrer Gründung eine stets unpolitische Institution und die Direktion war stets bestrebt, diesen Charakter der Sparkassa zu wahren. Die Direktion möchte sich auch diesmal in den Kampf der politischen Parteien nicht hineinmengen, wenn das Programm der sozialdemokratischen Partei gegen die Güssinger Sparkassa nicht unwahre Behauptungen enthalten würde. Es entspricht nicht der Wahrheit, dass die Sparkassa S 45.000 — bei einem Ortsfremden verloren hat. Die Summe, welche in Frage kommt, ist bedeutend niedriger als S 45.000. — und es sind Aussichten vorhanden, dass die Forderung der Sparkassa — wenn auch nicht momentan, so doch mit der Zeit — voll einbringlich gemacht werden kann. Die Beschuldigung, dass für das Darlehensansuchen der Gemeinde oder einzelner Inwohner die Direktion meistens ein taubes Ohr und nur derjenige Geld bekommt, der den Herren zu Gesicht steht, ist nichts anderes als eine grundlose und wissentliche unwahre Behauptung, welche nur den Zweck hat, für das Programm der sozialdemokratischen Partei Stimmung zu machen. Die Güssinger Sparkassa hat in der Vergangenheit schon öfters Darlehen der Gemeinde gewährt, in den letzten Jahren wurde von der Gemeinde um die Gewährung eines Darlehens an die Sparkassa nie ein Ansuchen gestellt, daher war die Direktion nie in der Lage, über ein ähnliches Ansuchen zu verhandeln, umso weniger dieses abschlägig zu erledigen. Vor einigen Tagen hat die Direktion der Sparkassa eben einem Führer der sozialdemokratischen Partei eine grössere Summe als Darlehen gewährt und ihm dadurch die Möglichkeit gegeben, sich ein neues Unternehmen gründen zu können. Eben die Gewährung dieses letzteren Darlehens ist ein Beweis dafür, dass die führenden Mitglieder der sozialdemokratischen Partei auf Wahrheitsliebe nichts geben, wenn davon die Rede ist, um zwischen den Wählern eine Stimmung für ihr Programm zu erwecken.

Die sozialdemokratische Partei hat die Gründung einer Gemeindeparkassa nur darum in ihr Programm aufgenommen, um auch in der Gemeindeparkassa ihre Ideen verwirklichen zu können. Wir wollen gegen die Gründung einer Gemeindeparkassa keine Stimmung erwecken, es wird aber die Zukunft beweisen, ob die Einleger ihre Gelder in die unter sozialdemokratischen Einfluss stehende Sparkassa einlegen werden oder es für besser halten, ihre Gelder der seit 57 Jahren bestehenden Güssinger Sparkassa anzuvertrauen.

Die Direktion der Güssinger Sparkassa.

*) Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1:200.000. herausgegeben vom kartographischen, früher Militärgeographischen Institut in Wien. Preis 23.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Kundmachung.

Ab 1. April 1927 werden Spareinlagen bis auf weiteres mit 6% pro Anno verzinst. Rentensteuer trägt die Sparkassa. Der Zinssuss für Darlehen ist entsprechend herabgesetzt worden.

Direktion der Güssinger Sparkassa.

Landwirte!

Arbeit und Sorgen erdrücken Euch, die Konkurrenz des Auslandes bringt Euch um die Frucht Eurer Mühe, gegen Preiserhöhungen aber wehrt sich der Konsument. Da hilft nur ein einziges Mittel; es so machen wie Eure Konkurrenten und aus dem Boden alles herausholen, was er bei zweckmässiger und zeitgemässer Bewirtschaftung gibt.

Dazu gehört in erster Linie gute Saat!

Diese soll von der Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung in Wien auf ihre Reinheit, Keimfähigkeit, richtige Herkunft und Seidefreiheit geprüft und je nach der Bodenbeschaffenheit vom staatlichen Fachreferenten empfohlen sein. Alle anderen Gesichtspunkte sollen zugunsten sicherer und vollwertiger Ernte zurücktreten; man kaufe deshalb nur Saaten, die mit dem amtlichen Attest (Zeugnis) für obgenannte Eigenschaften belegt sind, auch wenn sie scheinbar teurer sind, denn auch die Preise der Saaten stehen unter amtlicher Kontrolle, müssen also gerechtfertigt sein. Hierüber gibt Ihnen auch vollwertigen ausführlichen und fachmännischen Aufschluss der landwirtschaftliche Referent der Bezirkshauptmannschaft Güssing mit dessen Einvernehmen ich auch heuer wieder nur die reinsten und edelsten Sorten folgender Saaten auf Lager führe:

Kleesaat:

Rothklee, Luzerne, Bastardklee, hochprima Ware, garantiert seidefrei mit Attest, Preis pro kg S 3-60

Grassaaten:

Französisches und italienisches Reygras, ferner Knautgras, Wiesenschwingel, Timothee,

Futterrüben:

Original Kirsches Ideal, die vielfach prämierte, haltbarste, zucker- und vitaminreichste Burgunderrübe.

Für Neuanlage sowie für Verbesserung von Wiesen auf ein- und mehrjährige Nutzung werden auf Wunsch bewährte Mischungen zusammengestellt.

Josef Amtmann, Güssing.

Burgenländer! Versichert bei der
Burgenländischen Versicherungsanstalt.

E 1011/26

Versteigerungsedikt.

Am 7. April 1927 vormittags 10 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6, die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch St Michael Einl. Z. 836 Mühle und Säge samt Zubauten und Wohnung statt.

Schätzwert: 50 000 S.

Geringstes Gebot: 25.000 S.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, Abt. III., am 4. III. 1927.

E 1027/26

Versteigerungsedikt.

Am 7. April 1927 vormittags 11 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6 die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Bocksdorf E. Zl. 1176, 932 Stegersbach Einl. Z. 3612 u 3410, Grundbuch Rauchwarth E. Zl. 1329, Grundbuch Rehgraben E. Zl. 469 50.912/62.112 Anteil statt.

Schätzwert: 36.283 S 29 g.

Wert des Zubehörs: 1300 S.

Geringstes Gebot: 24 188 S 86 g.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, Abt. III. am 3. März 1927.

E 1050/26

Versteigerungsedikt.

Am 21. April 1927 vormittags 1/2 11 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6, die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Stegersbach Einl. Z. 377, 3122 und 2296 Landwirtschaft und Ziegelei statt.

Schätzwert: 10.992 S 50 g.

Wert des Zubehörs: der Liegenschaft 1005 S, der Ziegelei 1000 S.

Geringstes Gebot: der Liegenschaft 5109 S 68 g, der Ziegelei 1664 S.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden können.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, Abt. III, am 7. März 1927.

Geschäfts-Anzeige.

Gefertigter beehrt sich hiemit, der geschätzten Bewohnerschaft von Güssing und Umgebung die höflichste Mitteilung zu machen, dass er die altrenommierte, 1828 gegründete

Blaudruck und Blaufärberei

in Betrieb gesetzt hat.

Gefertigter übernimmt Lohnfärberei, Herren- und Damenkleider zum färben und führt reiches Lager an Schürzenleinwand, Hausleinwand, Leinen, Zwilch und Blaudruck. Es wird stets sein Bestreben sein, seine geschätzten Kunden auf das solideste zu bedienen und sich das Vertrauen allseits zu erwerben.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Alexander Kroyherr, Güssing
Mühlwinkel.****Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher**

und wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. — Preis 7 Schilling.

**SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT
STEGERSBACH.**

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlagebücher und Conto-Corrent, derzeit mit **8 0/0-ger Verzinsung.**

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Bau-Unternehmen**FRANZ BÖCHHEIMER**
Stadtbaumeister und Architekt**Ziegel- u. Schieferdeckermeister**

beehrt sich einem P. T. Publikum mitzuteilen, dass er in Stegersbach Hauptplatz No. 30, im Hause des Herrn Ulrich Kranz sein Baugeschäft eröffnet hat und empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher in das Baufach einschlägigen Arbeiten wie: Projektierung, Berechnung und Ausführung sämtlicher Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbauten, Umbauten aller Art, Herstellung aller Dachdeckungen wie Ziegel-, Schiefer- und Schwarzdeckung bei solidester und gewissenhaftester Ausführung und billigsten Preisen.

Sulzer

Paula Quelle

Erstklassiges diätetisches Heil- und Tafelwasser. Bester und billigster Spritzer.

Grössere Bestellungen und Anfragen sind zu richten an die

Vita Mineralwasserquellen A. G. Sulz b. Güssing.

**Schulbücher für die
Güssinger Bürgerschule**

und für Privatstudenten sind in der Papierhandlung Bartunek, Güssing, zu Originalpreisen zu haben.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Vermögen:
S 100.000 = 1.000.000.000 öst. K.
Einlagen: über 10 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

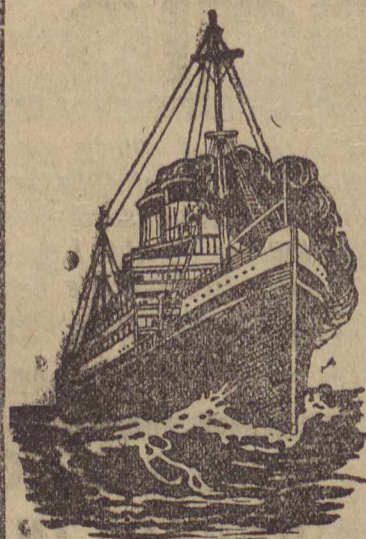
Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

**Cosulich-Line****Nach New-York**

mit den Schnell dampfern
„Martha Washington“ „Presidente Wilson“

Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas
Kostenlose Auskünfte durch die Vertretung für das Burgenland

Stefan Klee, Güssing No. 16.

Bei Voreinsendung von
8 Reichsmark, 13 Schilling
9 Frank - oder 60 Kronen:
100 Rasierklingen!

Nichtgefall.: Geld zurück.

Fa. v. Münchhausen
Wesermünde-Lehe
(DEUTSCHLAND)

Inserate in
unserem Blatte
haben stets
grössten und
besten Erfolg!

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.
Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.



Laubsäge Mann
W I E N I.
F Ü H R I C H G. 3

Gegen Voreinsendung in Briefmarken:

Neuer Vorlagenkatalog 80 Groschen.
Hauptliste über Werkzeuge, Holz etc. S 1.50.

Werkzeuge, Bretter, Vorlage in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Mädchen

ehrlich und brav wird als Hausgehilfin aufgenommen (auch Anfängerin). Anzufragen in der Papierhandlung Bartunek.

Bauunternehmung
Anton Nappey
Architekt & Stadtbaumeister

und

Johann Frisch Güssing

empfehlen sich zur solidesten Ausführung aller Hoch- & Tiefbau-, sowie Eisenbetonarbeiten bei billigsten Preisen. Herstellen von Skizzen, Plänen und Kostenvoranschlägen, Schätzungen und aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

Weinstöcke

aus Akazien- oder Weichholz, 180 cm lang, gespalten, gespitzt, tadellose Qualität, liefert zu sehr billigen Preisen und günstigen Bedingungen

Alexander & Josef Löwy

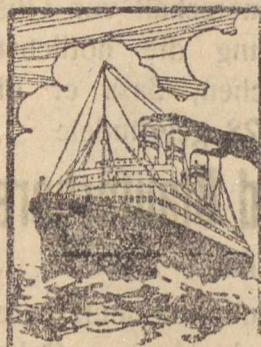
Wien Budapest
III. Kollergasse 9 V. Mérleg ucca 9
Tel.: 96-2-32 Telefon: Lipót 983-17

Mehrere gut ausgespielte

Violin

sind preiswert zu verkaufen in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Namenstag- und Osterkarten sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika über Rotterdam.

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12 (gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

Anton Hollendonner

Hafnermeister

Strem No 84. Telefon 2.

LIEFERUNG VON ALLEN GATTUNGEN KACHELÖFEN

UND HERDKACHELN

aus feuerfestem Ton.

WANDVERKLEIDUNGEN.

ÜBERNAHME SÄMTLICHER ÜBERSETZUNGEN UND REPARATUREN

von schlechtfunktionierenden

ÖFEN UND HERDEN.

Ich garantiere für meine sämtlichen Arbeiten.



Friedrich Neuhold

Steinmetzmeister und Kunststeinfabrik

Empfehlte sich zur Ausführung aller Friedhof-, Kirchen- und Bauarbeiten in jeder vorkommenden Steingattung zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch Kostenvoranschläge und Skizzen

Graz, Friedhofgasse 17-19

Telephon Nr. 26-12

Vertreter für das südliche Burgenland:

Ludwig Németh, Güssing No. 24

Radio-Verkauf!

Apparate 1, 2, 3, 4 röhrig von S 68 aufwärts, Telefone, Lautsprecher, Spulen u. Röhren versch. Marken. Akkumulatoren, Anodenbatterie, Voltmeter, versch. Leitungsdrähte etc. Sämtliche Bestandteile zu Amateur-Bau. Schaltbücher. Nicht Lagerndes verschiedener Marken, Apparate oder Bestandteile besorge ich billig und prompt.

Grosses Lager von Uhren, Juwelen, China-Silber und Optik-Waren.

Achtung! Im Winter kein lästiges Anlaufen der Augengläser, Auto-Brillen bei Gebrauch des LASIN-STIFTES. Hier zu haben.

Ludwig Gross Güssing

Uhrmacher, Juwelier und Optiker